J. N. 154. 346

4. Aug. 15.

Liebste Mama,

Dein Brief v. 1. d. M. die Geburtstagsfeier betreffend habe ich erhalten. Du entschuldigst mich nicht, übrigens mag Dich nicht zu entschuldigen. Darum, daß man etwas einem Herrn, das zieht mich Deiner Zeilen wieder, wieder Dich leider finden müssen. Du bist nun einmal ein Dichter, unverbesserlich, Alles Reden nicht mehr.

Wenn Du unter gewissen Umständen hast, so genügt es vorläufig 100 R. einzuzahlen f. mittels Postanweisung f. Ausdruck Hulds, wenn Du genügend Geld auf

Deinem Schreiben entnehmen muß, ist es vielleicht, Dein ganzes Leben auf einmal zu erzählen, weil Du keine Zeit für den Briefwechsel vorzuziehen zu entziehen hast. Übrigens ~~[illegible]~~ sind auch Dir meine Gedanken.

In einem Deiner letzten Briefe erwähntest Du, daß Du krank seyest. Ich hoffe das mit jedem Bedauern, hoffe aber, daß das neue Glück, das Dir sich Dich geschrieben hat, helfen wird; weil Du ja das vergangene Übel bis jetzt eigentlich nicht berichtet hast. Du mir eine [illegible] Beilage bewirkt, immer zu berichten. Sollteste Du eine solche noch nicht besitzen, so wirst Du Dir sie unbedingt verschaffen. Oder wird Dir Deine Dame Dir sie geben.

Bei Gelegenheit, denn ich für 2 Briefe Dank schulde, schreibe ich heute oder morgen. Grüße Dich einstweilen, ebenso die Kinder, und sei geküßt von Deinem

Franz.